

Der Bahnhofsvorsteher tritt auf: *In einem Bahnhof filmen?*



Der Bahnhofsvorsteher: **Hallo?** Ja, hier Werner Wehdorn, Bahnhofsvorsteher von Graphoville!
Sie sind also Herr Bully, der bekannte Filmregisseur?



Was kann ich für Sie tun?
Oh! Sie möchten zwei Filmszenen am Bahnhof Graphoville drehen!
Das wird nicht einfach sein!
Moment! Sie möchten auch einen am Bahnhof stehenden Zug mieten?
Wann soll gedreht werden? Oh je! Oh je! morgen schon!
Da muss ich sehen, was sich machen lässt!
Wie viele Personen werden beteiligt sein?
Oh je! Was mache ich denn mit den Reisenden?
Sie wollen tagsüber drehen! Ganz ausgeschlossen!

Wie stellen Sie sich das denn vor?
Ich kann doch den Zugverkehr nicht anhalten! Aha, verstehe!
Sie wollen um 23.17 Uhr drehen!
Aber, dann ist es doch stockdunkel!



Ach so, Sie arbeiten im Scheinwerferlicht! Aber das geht auch nicht!
Sie fragen mich warum? Da gibt's ein Problem.
Der Schnellzug nach Rom kommt um 23.17 Uhr an.
Was? Ich soll den Zug über Berlin umleiten?
Das ist ja wohl nicht Ihr Ernst, Herr Bully!
Das kann ich doch nicht!
Außerdem kann ich das nicht allein entscheiden!
Ich muss das alles zuerst mit meinem Vorgesetzten besprechen.
Kann ich Sie später zurückrufen? Auf dem Handy vielleicht?
Unter welcher Nummer? Danke, notiert!
Ich halte Sie auf dem Laufenden! In etwa einer Stunde rufe ich zurück.

Der Bahnhofsvorsteher tritt auf: *Filmanlässe*



Der Bahnhofsvorsteher: Dies ist für mich ein wahres Abenteuer, ich bin schon ganz aufgeregt. Solche Dreharbeiten hat es hier noch nie gegeben. Ganz fantastisch für mich, aber Routine für Sie.

Ernst: Ja, seit zehn Jahren begleite ich den Filmregisseur, Herbert Bully, zu den Dreharbeiten. Ich bin so zu sagen seine rechte Hand. Aber, für Sie, Herr Wehdorn, war es sicherlich keine leichte Arbeit alles hier an Ort und Stelle zu organisieren.

Der Bahnhofsvorsteher: Es war wirklich ziemlich schwierig. Wir haben für Sie den Zug auf Gleis 4 gestellt. Ich hoffe, das entspricht Ihren Wünschen.

Es war für uns unmöglich den Schnellzug umzuleiten. Da wir ja wissen, dass der Zug um 23.17 Uhr ankommt und nur 3 Minuten im Bahnhof hält, können die Dreharbeiten sofort danach anfangen.

Es ist schon 23 Uhr und das Team für die Dreharbeiten ist immer noch nicht da. Sie sollten eigentlich um Viertel vor elf hier sein.



Ernst: Machen Sie sich keine Sorgen, Sie kommen immer zu spät. Da kommt ja unsere kleine Jennifer. Sie ist erst vor kurzem für ihre erste Rolle engagiert worden, eine kleine Rolle, selbstverständlich...



**Der Bahnhofsvorsteher tritt auf:
Treffen mit der unbekannten Reisenden...**



Jennifer: Guten Abend, Ernst!
Guten Abend,
Herr...
Werner: Wehdorn.
Sind Sie nicht
Jennifer...



Jennifer: Ja, Jennifer Kleinholz. Ich bin die Reisende im Film.
Ernst: Die unbekannte Reisende... geheimnisvoll...
Jennifer: Ja, es ist wirklich super. Es ist jedoch keine leichte Rolle,
wissen Sie...

Werner: Oh je! Ich kenne mich da überhaupt nicht aus, aber ich glaube Ihnen!
In Wirklichkeit werden Sie eine nicht fahrende Reisende sein,
da der Zug ja auf Gleis 4 stehen bleibt...



Jennifer: Sag, mal, Ernst... Ich hoffe, du hast es ihm noch nicht gesagt...
Ernst: Gibt es da etwas..., das ich nicht hätte sagen sollen?
Jennifer: Sollen wir es ihm gemeinsam sagen? Das wäre super!
Ernst: Euh... Na, ja! Herr Wehdorn... Unser Regisseur...
Jennifer: Der berühmte Herbert Bully...



Ernst: ...hat an Sie gedacht
Werner: An mich?
Ernst: Für die Rolle...
Jennifer: Ja, für die Rolle...



Der Bahnhofsvorsteher tritt auf: *Eine Rolle auf Maß*



Jennifer: Eigentlich hat unser Regisseur, Herbert Bully, an Sie gedacht um die Rolle des Schaffners zu spielen! Wir beide, Sie und ich, werden zusammen spielen! Sind Sie einverstanden? Sagen Sie ja!

Werner: Aber warten Sie mal! Ich weiß ja noch nicht, was ich machen soll!

Jennifer: Alles, was Sie sagen müssen, ist: „Ihre Fahrkarte, bitte!“ Ernst hat diese Rolle bei den Proben übernommen!

Ernst: Ja, aber ich bin kein Filmschauspieler!

Werner: Ich aber auch nicht!

Jennifer: Machen Sie doch mit! Ich bin mir sicher, es wird gut klappen!

Werner: Schaut! Sie kommen! Sie kommen! Oh, Mann! Oh, Mann!



So viele Schauspieler! Mindestens 20! Aber da sehe ich doch Herbert Bully und Helena Lampenfieber! Und dort rechts, das ist doch Paul Hübsch! Er sieht so natürlich aus! Genau wie im Film!

Jennifer: Ja, und er ist nicht immer leicht im Umgang! Und was die Rolle betrifft... machen Sie mit?



Werner: Gut! Einverstanden! Ich werde der Schaffner sein! Aber was geschieht da hinten? Sie sind alle in den falschen Zug eingestiegen! Sie haben alle den Schnellzug nach Rom genommen! Und der fährt in 30 Sekunden ab! Mein Kollege ist bereit das Abfahrtssignal geben!

Der Bahnhofsvorsteher tritt auf: Einsteigen! Es geht nach Rom!



Ernst: Au weia! Dabei sind wir schon drei Tage in Verzug mit unserer Arbeit!

Jennifer: Oh, Schreck! Der Zug ist weg! Was nun? Fährt der Zug ohne Halt bis Rom durch?

Werner: Aber nein! Der Zug hält nach 300 Km. Sie können dann mit dem Nachtzug, der allerdings oft anhält, nach Graphoville zurück!

Ernst: Dann haben wir ja Zeit für eine Tasse Kaffee. Ich lade euch ein!

Werner: Ich kann meinen Platz nicht einfach verlassen! Ich bitte meinen Kollegen mich eine Viertelstunde zu vertreten. Claudio! Kannst du einen Augenblick für mich einspringen?

Jennifer: Ich bin sehr stolz in diesem Film zu spielen, wissen Sie! Für den Anfang habe ich wirklich Glück gehabt. Aber eine Frage stelle ich mir noch...

Werner: Sagen Sie mal!

Jennifer: Mein Name...

Werner: Was denn?

Jennifer: Ja, „Kleinholz“. Das ist doch kein Schauspielernamen!

Ernst: Ich finde diesen Namen eher hübsch.

Werner: Sie könnten auch „Großholz“... oder „Kleinpark“... heißen.

Ernst: Oder „Vomwald“? Nicht schlecht, was? Hört ihr nichts? Kommt da nicht ein Zug?



Werner: Das ist nur der Bummelzug aus...
Nein, das gibt's doch nicht! Was seh' ich da?
Das ist ja tatsächlich der Romexpress!
Der fährt ja rückwärts!

Ernst: Das ist ja nicht zu fassen! Bully hat's geschafft! Toller Kerl!